

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, BRÜGGENER WEG 4, 41366 SCHWALMTAL

An den
Bürgermeister
Herr Michael Pesch
Markt 20
41366 Schwalmtal

Per Mail

RATSFRAKTION SCHWALMTAL

Jürgen Heinen
Fraktionsvorsitzender

Paul Lentzen
Geschäftsführer

Brüggener Weg 4
41366 Schwalmtal

gruene-in-schwalmtal@t-online.de
www.gruene-schwalmtal.de

Schwalmtal, 12.06.2019

**Antrag an den Rat der Gemeinde Schwalmtal
Einrichtung einer halben Stelle für eine*n
Plastikbeauftragten (m/w/d)**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Fraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Rat der Gemeinde Schwalmtal bittet Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der 30. Sitzung des Rates am 09.07.2019 zu setzen:

Der Rat der Gemeinde Schwalmtal möge Folgendes beschließen:

Die Gemeinde Schwalmtal schafft eine halbe Stelle für einen „Plastikbeauftragten“ (m/w/d).

Die Aufgaben der/des Beauftragten sollen folgende Punkte umfassen:

- Identifikation von Lebensbereichen, in denen Plastik eingespart werden kann inklusive der Benennung von Alternativen
- Unterstützung und Beratung von Bürgern und der Verwaltung bei deren Anstrengungen zu Plastik-/Müllvermeidung
- Formulierung von Teilzielen, die sukzessive zum Ziel der Plastikvermeidung führen

Zur Erledigung dieser Aufgaben sowie zum Aufbau eines Netzwerkes zwischen den verschiedenen Akteuren soll die Stelle mit Räumlichkeiten, Sachmitteln und einem Budget von 5.000 Euro pro Jahr ausgestattet werden.

Begründung:

221 kg Plastikmüll werden pro Person in Deutschland produziert. Damit sind wir Spitzenreiter in der EU. Pro Stunde werden in Deutschland beispielsweise 320.000 Coffee-to-go Becher verbraucht.

Die Vermüllung unserer Umwelt mit Abfällen aus Plastik ist zu einer globalen Bedrohung geworden. Mikroplastik wird seit einigen Jahren immer mehr Produkten beigemischt. Sie finden es in Zahnpasta und Kosmetika. Dieses primäre Mikroplastik könnte durch eine EU-weite Verordnung verboten werden.

Mikroplastik ist nur schwer durch die Klärmöglichkeiten aus dem Abwasser zu filtern. Studien haben gezeigt, dass bereits behandeltes Abwasser bis zu 100 Partikel pro Liter enthält. So findet sich Mikroplastik am Überlauf von Kläranlagen und in öffentlichen Fließgewässern. Auch Bekleidung aus Fleece setzt bei jedem Waschgang Fasern aus Mikroplastik frei.

Mit großem technischem Aufwand versucht man, die Plastikmüllstrudel in den Weltmeeren zu reduzieren. Der unsichtbare Teil des Mülls findet sich auf dem Meeresboden und wird in Mikroplastik zersetzt. Dieses Mikroplastik reichert sich mit Schadstoffen aus dem Meer an und gibt diese dann weiter. Es wird von den Fischen und anderen Meeresbewohnern als Nahrung angesehen und aufgenommen. Forscher aus Österreich konnten in einer kleinen Studie bereits Mikroplastik in Ausscheidungen des Menschen nachweisen. Damit schließt sich der gefährliche Kreislauf.

Das Bewusstsein um die Gefährlichkeit von schwer zersetzbarem bzw. schwer recycelbarem Plastik nimmt zu. So hat das Europäische Parlament ein Verbot von neun Einmalprodukten ausgesprochen (dünne Plastiktüten, Einweggeschirr und -besteck, Rührstäbchen für Kaffee, Trinkhalme, Wattestäbchen, Luftballonstäbe, Einmalverpackungen aus Polysterol (weiße Boxen zur Essensmitnahme) sowie oxoabbaubares Plastik, das sich zwar selbst zersetzen soll, aber mit Metallen vermischt ist).

2021 soll diese EU-Richtlinie in nationales Recht umgesetzt sein. Spätestens dann wird das Plastikverbot in Deutschland greifen.

Auf diesem Weg kann Schwalmtal eine Vorreiterrolle einnehmen. Dem Leitbild unserer Gemeinde entsprechend, "Leben in einer starken Gemeinschaft und einer attraktiven Umwelt", zeigt sich hier der unbedingte Wille, unsere Umwelt und damit die Lebensgrundlage für unsere Bürger zu schützen.

Schwalmtal soll die erste plastikfreie Gemeinde in NRW werden. Das „plastikfreie Schwalmtal“ soll als Leuchtturmprojekt über die Grenzen von Schwalmtal hinaus bekannt werden. Dabei geht es nicht darum, Plastik völlig aus unserem täglichen Leben zu entfernen. Vielmehr geht es um die Vermeidung von Einwegprodukten aus Plastik, für die es sinnvolle Alternativen gibt.¹ Der oder die Plastikbeauftragte soll den Einwohnern und der Gemeinde Hilfestellung geben, um dem Ziel „plastikfreies Schwalmtal“ näher zu kommen.

Für die Öffentlichkeitsarbeit soll ein Anforderungskatalog entwickelt werden, der mehrere Stufen auf dem Weg zur plastikfreien Gemeinde formuliert. Die Erreichung dieser vorher festgelegten Teilziele kann marketingwirksam genutzt werden, z. B. über einen Wettbewerb in der Gemeinde.

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Heinen
Fraktionsvorsitzender

¹ Anschauungsbeispiel für eine plastikfreie Gemeinde ist etwa St. Pantaleon-Erla in Österreich: <https://st-pantaleon-erla.gv.at/startseite/news/plastikfreie-gemeinde>